Leipziger Funzel: Pointen-Pingpong beim Lamspringer September
Alfeder Zeitung - Ausgabe 12. September 2023

„Satirefront“ im Abtsaal

Leipziger Funzel: Pointen-Pingpong beim Lamspringer September

VON PETRA MEYFARTH

LAMSPRINGE. „Alle Menschen werden Brüder“ heißt es in der „Ode an die Freude“. „Wäre es nicht besser, wenn alle Brüder erst einmal zu Menschen werden würden“, fragte das Ensemble der „Leipziger Funzel“ in ihrem Programm „Freude schöner Spötterfunken“ am Sonntagabend im Lamspringer Abtsaal.

Ganz zu schweigen von der Textstelle „Seid umschlungen, Millionen …“ Wer möchte nicht den Finanzoberen angesichts der Verschwendung und Veruntreuung von Steuergeldern diesen Text um die Ohren hauen? Die „göttlichen“ Kabarettistinnen Sabine Kühne-Londa, Katherina Brey, Spötter Bernd Herold und Pianist Helge Nitzschke nehmen sich diesem Thema zunächst mit der Hymne auf den Finanzminister an. Als Gottes beziehungsweise Charlies Engel knöpfen sie sich die Krisen in Deutschland vor, rufen die „Satirefront im Abtsaal“ aus und bekennen: „Wir glauben an den Humor und die Subkultur.“

Die Kabarettistinnen und Kabarettisten der Leipziger Funzel nehmen alles und jeden aufs Korn – mal mehr, mal weniger feingeistig. FOTOS: PETRA MEYFARTH

Veganes Reiten und Müll-Guerilla

Besonders die Regierungsparteien kriegen ihr Fett weg, allen voran die Grünen. Herold bekennt als alter Mann „Ich bin dunkelgrün“ und lästert über veganes Reiten (Fahrradfahren), die Müll-Guerilla und den Flieger zum Klimagipfel. Mit ihrem Programm sprechen sie vor allem die „Best Ager“ an – jüngere Zuschauer verdrehen zuweilen die Augen.

Beim Pointen-Pingpong gehen einige Bälle unter die Gürtellinie. Mit der Feststellung, Grünenvorsitzende Ricarda Lang müsse doch eigentlich Ricarda Breit heißen, reiht sich das Ensemble in die Reihe derer ein, die die Politikerin vor allem wegen ihrer Figur angehen.

Das Fortbewegungsmittel der Zukunft: Der Rollator.

> **„Wahrheit ist ein heißes Eisen – nicht etwa, weil man sich an ihr verbrennen kann, sondern weil man sie so besser zurechtbiegen kann.**
>
> Bernd Herold
> als „Playboy-Redakteur“

Der Jugend werden die Leviten gelesen, weil sie nichts auf die Reihe bekommt. Die Diskrepanz von „Damals“ und „Heute“ bekommt auch ihre Aufmerksamkeit. Nachhaltigkeit in puncto Klamotten etwa ist Thema von Kühne-Londas Bericht aus ihrer Kindheit auf einem Bauernhof in Sachsen-Anhalt: „Nachhaltigkeit? Wir waren sparsam.“ Und Brey nimmt als Lehrerin die Jugendsprache aufs Korn.

Sie streifen das größere Ganze, etwa wenn sie beim Thema Influencer von modernem Ablasshandel sprechen. Die Themen zerlegen die Kabarettisten mit Schwung und Biss, schwarzen Humor und fröhlichem Tempo. Das Programm besticht weniger durch Aktualität als durch sprachliche Finesse und geschliffene Dialoge etwa beim Gespräch zwischen Emma-Journalistin (Kühne-Londa) und Playboy-Redakteur (Herold) mit dem Song „Meine Lüge, deine Lüge“ und der Erkenntnis: „Wahrheit ist ein heißes Eisen – nicht etwa, weil man sich an ihr verbrennen kann, sondern weil man sie so besser zurechtbiegen kann.“

Eingespieltes Team

Das Quartett ist gut aufeinander eingespielt. Das wird besonders beim Anruf, bei der Zeitansage, dem Streit der Körperteile oder bei der Vorstellung des Fortbewegungsmittels der Zukunft, dem Rollator, deutlich. Am Klavier steuert Nitschke als Musikkabarettist gekonnt Eigenes und Adaptiertes dazu bei („Zehn kleine Volksvertreter“).

Die wunderbaren Solonummern von der Sopranistin in Uniform bis zur Erlkönig-Umdichtung von Vater und Sohn auf User und Phone befriedigen nicht nur die Sehnsucht des Publikums nach Spaß, sie demonstrieren auch die exzellenten schauspielerischen Einzelleistungen.

Die Rezension des Abends schreibt Kabarettistin Kühne-Londa lieber gleich selbst. Dabei bekommen die Zeitungsleserinnen und -leser dann auch noch ihr Fett ab: „Zeitungsleser sind Menschen, die so erwachsen sind, dass sie am Storch zweifeln, aber jede Ente glauben.“ Nehmen Sie es nicht persönlich, das Lamspringer Publikum tut das auch nicht und verabschiedet die Kabarettisten mit lang anhaltendem Applaus.